

„Hier bildete sich innerhalb kurzer Zeit eine neue Qualität im Denken und Handeln heraus“, fügt Genosse Partzsch ein und verweist darauf, daß es natürlich auch unter den Genossen und Kollegen in Wiesenbad Zweifler und Skeptiker gab. Und Genosse Müller ergänzt: „Doch gerade mit ihnen haben das Parteiaktiv und die Leitungen der Grundorganisationen sehr intensiv gearbeitet. Immer wieder mit dem Blick: Ja, wir wollen das Neue! Das erfordert, daß jeder voll dahintersteht und mitzieht.“ Ein Prinzip unserer Arbeit war, so Genosse Müller, zuerst alle Probleme mit den Genossen zu besprechen und diese zu befähigen, sich an die Spitze der Kollektive zu stellen. Das war so unter anderem bei der Qualifizierung und Umschulung und als es darum ging, vom bestehenden 2-Schicht-Rhythmus zur dritten Schicht überzugehen.

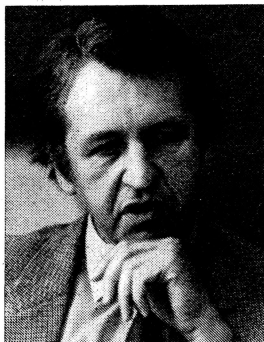
Umfassend galt es, die territorialen Reserven zu erschließen

Genosse Wagner erläutert, wie entscheidend für die Verwirklichung des ganzen Projekts die gute Zusammenarbeit mit der Kreisleitung Annaberg der SED war. „Ohne diese koordinierende, ich möchte fast sagen, bei vielen Problemen den Weg ebene Rolle der Kreisleitung wären wir heute längst nicht so weit.“ Er verweist darauf, wie mit Hilfe der Kreisleitung territoriale Reserven erschlossen wurden und so der Betrieb in Wiesenbad bei den Um- und Ausbauten von örtlichen Betrieben unterstützt wurde, wie er aber auch seinen eigenen Rationalisierungsmittelbau zu einem leistungsfähigen Faktor machte. Unbedingt erwähnenswert: Die Regelung des Arbeiter- und Berufsverkehrs im Zusammenhang mit den veränderten Schichten.

„Wir haben als Kreisleitung bei allen Gesprächen mit den Betrieben und Einrichtungen immer wieder die Verantwortung des Territoriums für dieses Projekt betont“, ergänzt Genosse Partzsch. „So schafften wir ein Klima - und darin sehe ich eine erstran-

Ludwig Klemm: Es galt, jedem die Bedeutung der neuen Technologie klarzumachen.

Karl-Heinz Banke: Unbürokratisch, schnell wurde die Realisierung des Projektes beeinflusst.



gige Aufgabe der politischen Führung ökonomischer Prozesse - in dem solche Spitzenleistungen gedeihen können.“

Einen weiteren Grundsatz in der Arbeit des Parteiaktivs bringt Genosse Helbig zur Sprache: „Von Anfang an haben wir im Parteiaktiv nie die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen aus den Augen gelassen.“ Sie wurden mit der neuen Technologie etwa für jeden sechsten Beschäftigten in Wiesenbad entscheidend verbessert. „Bei allen Fortschritten dürfen wir jedoch nicht übersehen, daß es gerade auf diesem Gebiet noch einiges zu tun gibt“, richtet Genosse Müller den Blick voraus.

Jeder Partner muß bereit sein, Verantwortung zu übernehmen

„Stichwort Verantwortungsbewußtsein, bereit zu sein, Verantwortung für das Ganze zu tragen“, nimmt Genosse Helbig den Gedanken auf und bringt zum Ausdruck, daß das Parteiaktiv gerade der politisch-ideologischen Tätigkeit beim Ausprägen von Haltungen und Standpunkten besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat. „Bei allen Problemen, die übrigens ganz normal für ein Projekt von solchem Neuheitswert sind, ist doch nur eins entscheidend: Entweder ich will das Neue, oder ich will es nicht. Und wenn ich es will, dann nicht halbherzig, sondern dann muß ich auch bereit sein, ein vertretbares Risiko mit zu tragen. Im Sinne der effektiven Anwendung dieser Spitzentechnologie!“ argumentiert er und fügt hinzu: „Es darf nicht sein, daß nur der Partner die schlaflosen Nächte hat.“

Wie formulierte es Dietmar Helbig im Gespräch?

„Wie weit ist der Partner bereit, seine Technologien im Sinne des geplanten volkswirtschaftlichen Interesses weiterzuentwickeln und nicht ausschließlich zu fragen, wie groß ist eigentlich der unmittelbare Nutzen für mich?“ Und bei diesem Verantwortung zu übernehmen für das Ganze, also Denken in volkswirtschaftlichen Dimensionen - da taten sich doch einige Partner trotz rechtzeitiger und exakter Informationen über das neue Produkt recht schwer.

Während es beispielsweise bei dem Einsatz von Norafin im VEB Zeitzer Lederwaren und im VEB Lederwaren Schneeberg eine große Bereitschaft gab, lagen auf den Zufahrtsgleisen des Stammbetriebes des Kombines Lederwaren doch einige Hemmschuhe. Hier wurde gewissermaßen eine Denkpause eingelegt, die zur Arbeitspause wurde. Damit hat sich das Parteiaktiv jedoch nicht zufriedengegeben, sondern zahlreiche Gespräche geführt und so auch zur Ausprägung von neuen Positionen beigetragen.

Mit dieser Arbeitsweise setzten sich die Mitglieder des Parteiaktivs selbst Maßstäbe, denn bereits jetzt machen sich die Genossen aus Wiesenbad, Karl-Marx-Stadt, Annaberg und anderswo Gedanken über die Erweiterung der Norafin-Produktion.